

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 610 C. H. von Canstein an A. H. Francke 14.07.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

denselbigen melden etwa schriftlich, und Es dabey dann bewenden lassen. Sie fordern es ab oder nicht. wo dieses nicht geschieht, werden Sie diesen umstand dem konig gar odiose vorbringen und etwas in sein gemüth setzen, so man nicht wird können herausbringen, weilen der konig es vielleicht nicht wird von sich sagen, daß Sie es nicht (903) werden verschweigen, sondern also machen, deßen bin ich gewiß; und dem wäre denn solcher gestalt vorzukomen. den (!) zettel, worauf der vorgeschlagene felprediger stehet, ist nicht mit gesandt. wegen des knabens von H. v. Kopke will mich erkundigen. H. gritschau wird communiciren den aufsatz von der vorrede vor diese auflage des N. T. So viel in Eyl.

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

610.

(C 4 s 906)

dalwitz, den 14. Julius 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

zum feldprediger habe den H. Meter (? Meler) vorgeschlagen, als welchen der general du Veyne selbst in Magdeburg hören kan, als auch daß bey H. Junkern angestanden, weilen sein bruder die gräfin von Waldec geheyrathet, welches bey dem regiment bald ausbrechen solte. Sonsten kommt H. Böckler nach osnabrug (!), woselbst er eine stelle von 1000 th. einkommens erhält, also verlanget der general du portail einen an seiner stelle, worzu einer H. Luther aus dem kloster lieben frauen in vorschlag gebracht worden. ich kenne ihn nicht, als daß ich gehöret habe, er sey sehr schwach in studiis. ich wolte diesesmahl den general du portail gern auf das beste versorgen, da ers vorhero nicht gewesen. nehmen Sie es mit in ihren sorgen und schreiben mir so bald möglich ihre gedanken darüber. Mitt dem jungen löben wird die reise (907) noch bleiben und soll es ihm mit nechster post gemeldet werden. ubrigends wird H. Elers schon gemeldet haben, was in puncto einer commission vorgehet. ich habe es mit ihm und auch H. porst überleget, als welcher auch schon einmahl in dieser sache commissarius gewesen. meine gedanken seind, wie auch H. Elers, daß es dieselbige suchen zu decliniren, weilen ich eben keinen nutzen wohl aber nachtheil davon besorge. zwar meinte H. porst, es konte den nutzen haben, daß der konig des concommisarii tücken H. (! Abk: ?) erkennen lernet, als welcher das matrimonium gewiß gleich wie er schon gethan, desolviren würde. allein weilen bekandt, daß der konig ihre relation nicht lesen wird, so dann ihm gute freunde einen gantz andern rapport dar-austhun mechte, So kan diesen nutzen nicht davon hofen, vielmehr besorge das gegentheil. das beste ist aus der sache geblieben, so es möglich ist. die zeit leidet nicht ein mehrers zu schreiben. Ich verharre

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein